

Hochmoderne Racketsport-Anlage in Lübeck

Als jüngster deutsche Tennisverein bietet der Racket Club fünf verschiedene Rückschlagsportarten an. Warum sich Gäste so wohlfühlen

Annabell Behrmann

Lübeck. Wenn Alexander Kux das Gelände des Lübecker Racket Clubs betritt, den Weg vorbei an den Padelplätzen zum rot-blau gestrichenen Vereinshaus läuft, dann entspannt er sich. Hier kann er abschalten. Durchatmen. „Jeder, der bei uns auf die Anlage kommt, sagt, er fühle sich wie im Urlaub“, erzählt der Vereinsvorsitzende.

Der Lübecker Racket Club an der Possehlstraße ist der jüngste Tennisverein Deutschlands. Seit mehr als 30 Jahren wurde bundesweit kein neuer Club mehr gegründet. Innerhalb eines Jahres wurden die alten Sandplätze der Lübecker Turnerschaft zu einer hochmodernen Racketsport-Anlage umgebaut. Auf sechs Plätzen können sowohl Mitglieder als auch Gäste Tennis, Padel, Pickleball, Touchtennis und Tischtennis spielen. „Das ist einzigartig. Kein Verein bietet so viele Rückschlagsportarten an“, sagt Kux.

Mit der Gründung des Vereins hat sich der 50-Jährige einen Traum erfüllt. „Ich wollte immer einen Ort schaffen, an dem Menschen zusammenkommen und gemeinsam Sport treiben“, sagt er. Als er 2021 gefragt wurde, ob er die Tennissparte der Lübecker Turnerschaft übernehmen möchte, lehnte er ab. Stattdessen entwickelte er ein eigenes Konzept. Für einen eigenen Verein. Nachhaltig, inklusiv und offen für alle sollte er sein.

Im Mai dieses Jahres wurde die Fläche nach dem Umbau offiziell eröffnet. Der knallig-blaue Belag der Tennisplätze sticht sofort ins Auge. Er besteht in Teilen aus recycelten Autoreifen. Auch der Kunstrasen, auf dem Touchtennis mit kleineren Schlägern und einem weichen Softball gespielt wird, setzt sich aus wiederverwendetem Material zusammen. 640.000 Euro hat die Umgestaltung gekostet. Ein Großteil des Geldes stammt von der Possehl-Stiftung, auch Stadt und Land haben bei der Realisierung geholfen.

So schön die 3000 Quadratmeter große Fläche heute erscheint – das Projekt hat Alexander Kux viele schlaflose Nächte gekostet. Mitten in der Bauphase erhielt der



Der Lübecker Racket Club hat im Mai 2024 seine offizielle Eröffnung gefeiert.

LÜBECKER RACKET CLUB

Lübecker einen Bescheid von der Stadt: Der Bauantrag wurde abgelehnt. „Der Tiefbauer war gerade am Graben, überall waren kleine Sandhaufen“, erinnert sich Kux. Der gesamte Plan war kurz davor zu scheitern. Schlimmstenfalls hätte der Vereinsvorsitzende das Gelände auf eigene

Kosten zurückbauen müssen. „Aber wir haben gekämpft und nicht aufgegeben.“ Am Ende durfte doch weitergebaut werden. Inzwischen zählt der Verein 131 Mitglieder.

Besonderen Wert legt Kux auf das Thema Inklusion. Der Club ist barrierefrei

ausgebaut, nur die rollstuhlgerechten Toiletten fehlen noch. „Menschen, egal mit welcher Behinderung, leben oft nur in ihrer Community. Wir wollen ein Ort sein, wo es ganz normal ist, Menschen mit körperlicher oder geistiger Behinderung zu begegnen. Hier können alle ihren Sport

ausüben“, sagt Kux. Er selbst ist mit gehörlosen Eltern und einer gehörlosen Schwester aufgewachsen.

Padel ist eine Kombination aus Tennis und Squash. Es wird zu viert auf einem Feld gespielt, das von Gittern und Wänden umgeben ist. Diese werden in das Spiel

einbezogen. Die Sportart ist in Spanien und Südamerika längst beliebter als klassisches Tennis.

Pickleball stammt aus den USA und enthält Elemente aus Badminton, Tennis und Tischtennis. Auch diese Sportart etabliert sich in Deutschland immer mehr. „Die beiden Sportarten sind einfacher zu spielen, und man hat schneller Erfolgserlebnisse“, sagt Kux, der schon seit mehr als 30 Jahren in verschiedenen Positionen in der Tennisbranche tätig ist. Aktuell



Ich wollte immer einen Ort schaffen, an dem Menschen zusammenkommen und gemeinsam Sport treiben.

Alexander Kux,
Vereinsvorsitzender und Gründer des
Lübecker Racket Clubs

arbeitet er für eine Firma, die Künstliche Intelligenz auf Spielfeldern einsetzt, um das eigene Spiel zu tracken und zu verbessern. Wer einen Ausflug in die Region machen und im Lübecker Racket Club eine Stunde Padel spielen möchte, kann sich online in der Zeit von 8 bis 15 Uhr einen Platz für 40 Euro mieten, von 15 bis 22 Uhr kostet er 50 Euro. Schläger können vor Ort für 5 Euro geliehen werden, Bälle gibt es für 7 Euro zu kaufen. Einen Pickleball-Platz können Gäste für 30 bzw. 40 Euro buchen, wer lieber Tennis trainieren will, zahlt die gleiche Summe.

Lübecker Racket Club, Possehlstraße 5,
Lübeck, mehr Infos unter
www.luebecker-racket.club

Anzeige

Jetzt kann ich
meine Zeitung ohne
Brille lesen!



Hamburger
Abendblatt
E-Paper



Für alle
Abonnenten der
gedruckten
Zeitung (Mo.–Sa.)
gratis!

Die digitale Lupe

Das E-Paper bietet Ihnen komfortable digitale Lesehilfen.

Im klassischen Format können Sie einen Ausschnitt vergrößern. Im Artikelmodus dagegen wird der Text an Ihr Mobilgerät angepasst und die Lesbarkeit stark verbessert.

Neugierig geworden?

- Schritt-für-Schritt-Anleitungen
- Download der App
- Testabo für Neukunden



Jetzt ausprobieren!

QR-Code scannen oder unter

abendblatt.de/epaperjetzt

Hamburger Abendblatt